

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

**Heft:** 32

**Rubrik:** Bau-Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zünfte  
und Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

Band  
XXXVI

Direktion: Walter Fenn-Blumer.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—  
Inserate 30 Cts. per einpaltige Colonnezelle, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 6. November 1930.

Wochenpruch: Willst bleiben du ein ganzer Mann,  
Mußt in der Hand die Bügel han.

## Bau-Chronik.

Vaupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 31. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Stadt Zürich/Straßenbahn, Umbau Depot Burgwies Forchstraße Nr. 260, Z. 8. II. Mit Bedingungen: 2. A. Baumann, Umbau Selnaustraße 13, teilweise verweigert, Z. 1; 3. P. Fehr, Umbau Usterstr. 11, Abänderungspläne, Z. 1; 4. Genossenschaft Handelshof, Umbau Uraniastraße 31, Z. 1; 5. Dr. D. Kollbrunner, Umbau mit Stützmauererhöhung Kämisstraße 24, Z. 1; 6. J. Waeger, Hofunterkellerung Flöhergasse 18, Z. 1; 7. S. Annaheim, Umbau Mieterstraße 81, Z. 2; 8. P. Giumini, Wohnhäuser mit teilw. Einfriedung Vederstraße 80, 82/Brandschenkestraße 77, Z. 2; 9. A. Hunziker, Autoremise Albisstraße 73, Abänderungspläne, Z. 2; 10. Mieterbaugenossenschaft Zürich, Wohnhäuser mit Kindergarten und Autoremisen Mutschellenstraße 34, 36/Mieterstraße Nr. 106/Gffingerstr. 5, Abänderungspläne, Z. 2; 11. A. Ober, Deltantankanlage Seefstraße 121, Z. 2; 12. Baugenossenschaft Schönhof, Wohnhaus mit Einfriedung Aegertenstraße 32, Z. 3; 13. Baugesellschaft Schönhof, Umbau Autoremisegebäude hinter Weststr. 41; Z. 3; 14. Zürcher Lagerhaus A.G., Wohnhäuser mit Autoremisen und teil-

welche Einfriedung Gleisbüchelstraße 76, 78, Z. 3; 15. Allgemeine Fabrikationsgesellschaft, Einfriedungsabänderung Eglistraße 8/Zimmerlistraße 2, Z. 4; 16. B. Artust, Umbau Langstraße Nr. 65, Z. 4; 17. Baugenossenschaft Hohenstein, Umbau Badenerstraße 384, Z. 4; 18. J. Knabenhaus & Söhne, Umbau Ranzlestraße 223, Z. 4; 19. Stadt Zürich, Wohnhäuser Bullingerhof mit Einfriedung Bäckerstraße 241, 251—257, 261—267/Hardstraße 40—52/Agnesstraße 28, 36—44, 48, 50/Zypressenstraße 89—95, Z. 4; 20. Anderson & Schneeberger, Umbau Traugottstraße 6, Z. 5; 21. H. Oroz & Co. Bureau und Lagerschuppen Röntgenstraße 25, Z. 5; 22. Immobilienbaugenossenschaft a. d. Sihl, Umbau Hafnerstraße 23, Z. 5; 23. R. Dübendorfer, Umbau alte Beckenhofstr. 21, Z. 6; 24. H. Weiß & H. Böllli, Benzintankanlage Kat.-Nr. 2284/Wächner-/Winkelriedstraße, Z. 6; 25. Ed. Züblin & Co., Einfriedungsänderung Kornhausstraße 21, Z. 6; 26. D. Bidel & Co., Autoremisegebäude b. Toblerstraße 39, Z. 7; 27. E. Kauschenbach, Um- und Neubauten Hofstraße 78, Z. 7; 28. E. Scheller, Umbau Hofstraße Nr. 48, Z. 7; 29. H. Schneider, Einfriedung Wasserstraße 2—14/Privatstraße, Z. 7; 30. Bell A.G., Umbau Forchstraße 78, Z. 8; 31. W. Güntert, Um- und Aufbau Belleriveststraße 55, Abänderungspläne, Z. 8; 32. Luz Guyer, Wohnhaus Zollikerstraße 255, teilweise Verwässerung, Z. 8; 33. S. Pilnik, Umbau Hammerstraße 20, Z. 8.

Umbau des Hauptbahnhofes in Zürich. Der Zürcher Bahnhofumbau ist wieder in ein neues Stadium

getreten. Vor wenigen Tagen wurde mit der Aufrichtung der Querhalle über dem neuen Kopsperron begonnen, die die Längshallen an Höhe um etwa 3 m überragt. Der Zugang zu den Bahnsteigen ist provisorisch verlegt worden. An der Herstellung des Post- und Gepäcktunnels, der unter der Querhalle verläuft, wird eifrig gearbeitet. Aus der Nebenhalle sind nun sämtliche Geleise entfernt, mit Ausnahme des äußersten gegen das Landesmuseum, das vorläufig noch benützt wird. Alle Geleise werden auf gleicher Höhe durch Prellböcke abgeschlossen. An der Verstärkung und teilweisen Verschlebung der Bahnbrücken über der Sihl und der Neuverlegung der Geleise wird weiter gearbeitet, und es werden die Vorbereitungsarbeiten für die Legung des neuen Geleises 16 getroffen. — Nun werden auch die Umbauten in der Haupthalle des Bahnhofes nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Fassade neben dem Haupteingang am Bahnhofplatz hat bereits ein Gerüst erhalten.

Nachdem der vorderste Teil des alten Gilgutgebäudes abgebrochen war, ist hier eine neue Zufahrtsstraße angelegt worden. Es wird nun möglich, die bis jetzt nur mit einem provisorischen Ausgang versehene Personenunterführung bis zur Zollstraße zu verlängern. Im ersten Stock des bestehenden bleibenden Teiles des Gilgutgebäudes hat die Bahnhofsverwaltung eine Speiseanstalt für das Personal eröffnet. Neben einem Speisesaal, der freundlich mit Bildern und Blumen geschmückt ist, stehen dem Personal Ruheräume mit Lesestoff zur Verfügung.

**Kirchliche Bauten auf dem Milchbuck in Zürich.** (Projekt.) Die Kirchgemeindeversammlung Untersträß ließ sich unterrichten über die kirchlichen Bauten auf dem Milchbuck. Die mächtige Entwicklung im äußeren Einzugsgebiet von Untersträß mache eine große Anlage nötig. Die Versammlung genehmigte das Projekt, ebenso den Voranschlag für das nächste Jahr.

**Vom Pellikanplatz in Zürich.** Die Vollenbung des Neubaus des kaufmännischen Vereins am Pellikanplatz bedeutet den ersten Eingriff großstädtischer Bauweise in diese ehemalige Vorstadtstraße, die ihren früheren Charakter zum großen Teil noch bis heute bewahrt hat. Noch haben sich hier mehrere alte Patrizierhäuser erhalten, die zum Teil von Gärten umgeben sind. Eines der bekanntesten ist das 1675 erbaute Haus zum Pellikan. In dessen nächster Nähe gehen nun tiefgreifende Veränderungen vor: In den Garten am Talacker kommt ein größerer Neubau zu stehen, an dessen Fundamentgrube bereits gearbeitet wird. Ein Teil des Hauses zum Pellikan mit dem Anbau gegen den Talacker wurde abgetragen, der Erker an der Straßenecke bleibt aber erhalten. Es ist zu hoffen, daß der Charakter des Hauses und des Platzbildes durch den Neubau nicht beeinträchtigt werde und sich dieser mit dem historischen Bau harmonisch vereine. Mit Rücksicht auf die sich häufenden Verkehrsunfälle wurde kürzlich in der Presse der Vorschlag geäußert, auf dem Pellikanplatz den Einbahnverkehr einzuführen. Man wird erwarten können, daß bei Durchführung dieser Maßnahme das architektonisch einzigartige Bild des Pellikanplatzes nicht einschneidenden Veränderungen unterworfen werde.

**Zum Bau einer Flughalle in Dübendorf (Zürich).** Der Regierungsrat verlangt vom Kantonsrat einen Kredit von 500,000 Fr. für die Erstellung einer Doppelflugzeughalle auf dem Zivilflugplatz in Wangen/Dübendorf samt Platzinstallationen und Umgebungsarbeiten. Nach Verweigerung des Kredites von 3,600,000 Franken für die Hochbauten auf dem neuen Zivilflugplatz habe die vom Kantonsrat erheblich erklärte Motion für die Aufrechterhaltung des Zivilflugverkehrs unver-

züglich geprüft werden müssen, wenn man nicht die vollständige Ausschaltung Zürichs vom internationalen Luftverkehr habe riskieren wollen. — Der Regierungsrat empfehle nun den Bau einer Doppelflugzeughalle in Holz mit 285,000 Fr., Platzinstallationen mit 93,000 Fr. und Umgebungsarbeiten mit 122,000 Franken Kostenaufwand. Damit sei eine definitive Lösung der Flugplatzbaufrage nicht geschaffen, die vorgeschlagenen Maßnahmen sicherten lediglich den ungeführten Flugbetrieb im Jahre 1931. Der Kanton müsse sich entscheiden, ob er willens sei, dieses für die internationale Konkurrenzfähigkeit der hiesigen Geschäftswelt notwendige, den Interessen des ganzen Volkes dienende Verkehrs-mittel weiter zu fördern, oder ob er ihm künftig die Unterstützung versagen wolle. Der Regierungsrat sei sich nach wie vor bewußt, daß die Ablehnung weiterer Unterstützung sich für den Kanton unheilvoll auswirken würde. Die Verhältnisse in Dübendorf zwingen zu baldigen weiteren Vorkehrungen, da die derzeitigen Zustände auf die Dauer unhaltbar seien. Studien darüber seien im Gange.

**Hydranten- und Wasserversorgung auf Braunwald (Glarus).** Der Regierungsrat bewilligte 93,500 Franken Staatsbeitrag für die Hydranten- und Wasserversorgung auf Braunwald.

**Aufrichtung des Neubaus der Basler Nachrichten.** Seit dem 24. Oktober steckt das übliche Tannenbäumchen auf dem First des neuen Nachrichtenhauses an der Dufourstraße. Lustig flattern die bunten Bänder in den Herbsttag und verkünden die Erreichung der ersten Bauetappe. In knappen fünf Monaten ist der fünfstöckige Bau mit dem dreistöckigen Hinterhaus aus dem Boden gewachsen und zeugt von dem Arbeitsseifer aller am Bau Beteiligten und von der zielbewußten Förderung des Baus durch die hauseigende Firma Preiswert & Co., das Ingenieurbureau O. Ziegler und das den Neubau ausführende Baugeschäft Burckhardt, Wenk & Co. in Basel.

**Der Umbau der Kantonalbank in Diestal (Basel-land).** Der Umbau des Hauptgebäudes der baselländischen Kantonalbank in Diestal macht gewaltige Fortschritte. Das ganze steht in seinem Rohbau nahezu fertig da und macht auf den Beschauer einen imposanten Eindruck. Vor einigen Monaten wurde der Bankbetrieb in den bereits fertigerstellten Nordanbau disloziert, so daß die bisherigen Bankräumlichkeiten dem Neubau unterzogen werden könnten. Den Bankbehörden ist es gelungen, das oberste Stockwerk des im Umbau begriffenen Verwaltungsgebäudes der weltbekannten Firma Suchard in Neuenburg zu vermieten. Die Firma wird auf Neujahr 1931 ihre Goldingeseellschaft nach Diestal verlegen. Der Umbau hat sich also schon jetzt bewährt, denn letzten Endes kommt es der Allgemeinheit zugute, wenn so starke Steuerkräfte in den Kanton gezogen werden können.

**Wasserversorgung Mänchenstein (Baselland).** Die große Arbeit der Erweiterung der Wasserversorgung ist vollendet. Durch die Neuanlage des Pumpwerkes in der Hofmatt, übrigens des größten im Kanton, ist die Gemeindefürsorge für Jahrzehnte in der Lage, allen kommenden Ansprüchen an die Wasserversorgung vollauf zu genügen.

**Umbauten in St. Gallen.** Der Kanton St. Gallen besitzt in der ehemaligen Pfalz des Klosters St. Gallen einen geradezu idealen Sitz für die kantonale Verwaltung. Im Laufe der Zeit sind jedoch die Räumlichkeiten etwas knapp geworden, so daß das Baudepartement und etliche andere Bureaus außerhalb untergebracht werden mußten. Vor einer Anzahl Jahren wurde sogar einmal ein Projekt für einen Erweiterungsbau

ausgearbeitet, in dem vor allem das Kantonsgericht hätte untergebracht werden sollen. Um diesen Neubau ist es aber inzwischen vollkommen still geworden, und zwar der finanziellen Lage des Kantons wegen. Man ist heute etnig darüber, daß noch eine Reihe dringlicherer Aufgaben gelöst werden müssen, bis man an die Verwirklichung eines solchen Projektes herangehen kann. Inzwischen war es jedoch nötig, etnige Umbauten vorzunehmen, einmal als Folge der neuen Departementsverteilung, und dann war es andererseits nötig, dem Kantonsgericht mehr Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Diese Umbauten sind nun vollendet. Sie kamen auf insgesamt 315,000 Fr. zu stehen, und der Regierungsrat sucht daher beim Großen Räte um die Bewilligung eines Nachtragskredites in diesem Betrage nach. Sehr zu wünschen übrig lassen sodann die Räumlichkeiten, die der Staatsanwaltschaft im kantonalen Untersuchungsgefängnis, dem „Kriminal“, zur Verfügung stehen. Wie verlautet, soll hier im nächsten Jahre gründlich Abhilfe geschaffen werden, so daß die drei Staatsanwälte Bureaus erhalten, die nicht mehr an mittelalterliche Zustände erinnern.

**Kirchen-Renovationsarbeiten in Amden am Walensee.** (Korr.) Nachdem die neurenovierte Pfarrkirche im Frühling dieses Jahres ein neues Geläute im Gesamtgewichte von 113 Zentnern erhalten hat, ist nunmehr auch der elektrische Glockenantrieb durch die Firma Maier & Cie. in Schaffhausen montiert worden. Es handelt sich hier um ein äußerst solid gebautes, gegen Einflüsse von Schnee und Regen gut geschütztes, sicher und tadellos arbeitendes System, das zudem ganz einfach in der Bedienung ist, den Klöppelfänger automatisch auslöst und sich sehr gut bewährt. Die neuen Glocken samt elektrischem Antrieb erforderten die Summe von Fr. 29,174.30. Die Kosten der Kirchenrenovation belaufen sich insgesamt auf rund Fr. 180,000.

**Neues Pfarrhaus in Kirchberg (St. Gallen).** Die evangelische Kirchengemeinde beschloß die Gründung eines Baufonds für ein neues Pfarrhaus. In diesem soll auch ein Gemeindefaal oder eine große Gemeindefestube eingerichtet werden. Das heute benützte Pfarrhaus ist nahezu 400 Jahre alt und entspricht kaum mehr den Ansprüchen unserer Zeit.

**Errichtung einer Augenklinik in Marau.** Der Regierungsrat verlangt vom Großen Räte einen Kredit von 250,000 Fr. für den Erwerb einer Liegenschaft behufs Errichtung einer Augenklinik beim Kantonshospital.

**Renovation der Kirche Santa Maria degli Angioli in Lugano.** Wie aus Lugano berichtet wird, soll dieser Tage die berühmte Kirche Santa Maria degli Angioli nach zweijährigen Renovationsarbeiten wiederum für den Gottesdienst geöffnet werden. Als vor zwei Jahren die Restaurationsarbeiten unter der Leitung von Kunstmaler Berta, dem kantonalen Inspektor für Kunstdenkmäler, begonnen wurden, war es höchste Zeit, den ehrwürdigen Bau und sein berühmtes Freskogemälde von Bernardino Cuiti zu retten. Der Kanton Tessin gab an die Wiederherstellungsarbeiten einen Beitrag von 200,000 Franken; vom wettlere größere Subventionen wurden bewilligt vom Bund, der Gemeinde Lugano und andern Körperschaften. Zunächst wurden die Fundamente und das Mauerwerk der Kirche verstärkt. Dann ging es an die außerordentlich schwierige Arbeit der Retnung des großen Freskogemäldes Cuiti's, der „Kreuzigung“. Diese sehr delikate Aufgabe wurde einem Mailänder Spezialisten, dem Restaurator Bellicioni, übertragen. Bei den Renovationsarbeiten im Innern der Kirche wurden überdies wettlere alte Wandmalereien entdeckt, die unter einer mehrfachen Kalkschicht lagen; sie wurden in mühsamer Arbeit wieder

freigelegt und bilden nun einen wettlern Kunstschatz des altherwürdigen Gotteshauses.

**Kirchen- und Schulhausbau im Wallis.** Der Ertrag der diesjährigen Reformationskollekte wird den Walliser reformierten Gemeinden zugeführt und soll insbesondere dazu beitragen, in Sitten das baufällig gewordene alte Pfarrhaus umzubauen, und in Martigny eine kleine Kirche mit Schulhaus zu errichten.

## Die Bautätigkeit in der Schweiz im ersten Halbjahr 1930.

(Korrespondenz.)

Vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit werden wieder etnige Zusammenstellungen in Zahlen und Zeichnungen veröffentlicht über die Bautätigkeit in der Schweiz im ersten Halbjahr 1930. Wir entnehmen hieraus folgendes:

Die Erhebung erstreckt sich, wie die früheren, auf insgesamt 351 Gemeinden.

### a. Baubewilligte Wohnungen.

Im Total der berücksichtigten 351 Gemeinden sind im 1. Halbjahr 1930 für insgesamt 3036 Gebäude mit Wohnungen Baubewilligungen erteilt worden; diese Zahl ist um 123 (3,9%) kleiner als im 1. Halbjahr 1929. Die Zahl der im ersten Halbjahr 1930 im Total erfolgten Gemeinden baubewilligten Wohnungen beträgt 9544 und übersteigt diejenige im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um 842 (9,7%). Unter den 4 Großstädten verzeichnen Zürich und Basel im 1. Halbjahr 1930 eine kleinere, Bern und Genf eine größere Anzahl von baubewilligten Wohnungen als im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Der Rückgang gegenüber dem 1. Halbjahr beträgt in Zürich 712 (27,9%) und in Basel 780 (65,4%), die Zunahme in Bern 63 (25,5%) und in Groß-Genf 1142 (270,6%). Im Total der übrigen Städte mit 10,000 bis 100,000 Einwohnern sind im 1. Halbjahr 1930 716 (43,9%) Wohnungen mehr und im Total der übrigen erfaßten Gemeinden 413 (15,5%) Wohnungen mehr bewilligt worden als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

### b. Fertiggestellte Wohnungen.

Fertiggestellt wurden im 1. Halbjahr 1930 im Total der erfaßten Gemeinden 2399 Gebäude mit Wohnungen oder 422 (21,3%) mehr als im 1. Halbjahr des Vorjahres. Die Zahl der im 1. Halbjahr 1930 im Total der erfaßten Gemeinden fertiggestellten Wohnungen beträgt 6995 und ist um 1699 (32,1%) größer als im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Beginn der Bauperiode im Frühjahr des Jahres 1929 durch anhaltendes Frostwetter verzögert worden ist.

Von den 4 Großstädten verzeichnen sämtliche im 1. Halbjahr 1930 eine größere Anzahl fertiggestellter Wohnungen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres: In Zürich beträgt die Mehrerstellung 387 Wohnungen (24,8%), in Basel 111 Wohnungen (17,9%), in Bern 27 Wohnungen (10,0%) und in Groß-Genf 423 Wohnungen (177%). Im Total der 4 Großstädte wurden im 1. Halbjahr 1930 948 Wohnungen (35,5%) mehr fertiggestellt als im 1. Halbjahr 1929.

Im Total der übrigen Städte mit 10,000 bis 100,000 Einwohnern übersteigt die Zahl der im Berichtsjahr fertiggestellten Wohnungen diejenige im gleichen Zeitraum des Vorjahres um 343 (36,3%) und im Total der übrigen erfaßten Gemeinden um 408 (24,5%).